

GEWALT

Prävention und Intervention

Samstag, 29. September 2007

**Zweite Steirische Fachtagung für
angewandte Psychologie in der Pädagogik**

Veranstaltungsort

Pädagogisches Zentrum Graz-Eggenberg
Georgigasse 85-98, 8020 Graz



Projektpartner

Berufsverband Österreichischer Psychologinnen und Psychologen:
Sektion Pädagogische Psychologie
Landesgruppe Steiermark
Abteilung Schulpsychologie und Bildungsberatung des
Landesschulrates für Steiermark
Steiermärkische Landesregierung FA 6b
Steirische Gesellschaft für Psychologie
Pädagogisches Zentrum Graz-Eggenberg

Anmeldung
an den
Landesschulrat für Steiermark:

Ansprechperson: Helga Doppan

e-mail: helga.doppan@lssr-stmk.gv.at

Telefon: 0316 / 345 - 226

Fax: 0316 / 345 - 455

Die Anmeldung kann sowohl per Fax als auch per Email erfolgen.

Tagungsbeitrag: 20 Euro

Der Tagungsbeitrag beinhaltet folgende Leistungen:
Tagungsunterlagen, Vorträge, gebuchte und bestätigte Workshops,
Kaffee und Mittagsbuffet

Bankverbindung:

Name: Unterstützungsverein Schulpsychologie

Kennwort: 2. Steirische Fachtagung „Gewalt“

Block ____ **Workshop** ____

Konto - Nr.: 9100-105866

Bank, BLZ: Stmk. Bank- und Sparkassen AG, 20815

Wählen Sie Ihren Workshop:

Block 1: 10.45 – 12.15: A B C D E F

Block 2: 13.15 – 14.45: A B C D E

Programmübersicht

9:00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung

Dr. Josef Zollneritsch

Landesreferent für Schulpsychologie-
Bildungsberatung im LSR f Stmk

Begrüßungsworte des Landes Steiermark

Dr. Bettina Vollath (angefragt)

9:15 Uhr: Impulsreferate

Dr. L. Hollerer

Berufsverband der Österr. Psychologinnen und Psychologen
Sektion Pädagogische Psychologie

**Gewaltvorstellung von Kindern und Jugendlichen
Studienergebnisse an der PÄDAK Graz -Eggenberg**

Dr. D. Strohmeier

Fakultät für Psychologie - Universität Wien

Generalstrategie zur Gewaltprävention

10:15 Uhr:

Pause - Kaffee

10:45 Uhr - 12:15 Uhr

Workshopblock 1

12:15 Uhr - 13:15 Uhr

Mittagsimbiss

13:15 Uhr - 14:45 Uhr

Workshopblock 2

14:45 Uhr:

Abschluss und Ausblick

15:00 Uhr:

Ende

WORKSHOPS

Überschießende Reaktionen, mangelnde Impulskontrolle, Übergriffe und gewalttätige Aktionen sind Begleiterscheinungen im pädagogischen Alltag:

Im pädagogischen Handlungsbogen von Kinderbetreuungseinrichtungen im Vorschulalter über Schule und Nachmittagsbetreuung bis hin zur außerschulischen Jugenderziehung sind handelnde Personen diesem Phänomen ausgesetzt.

Die Beiträge der Psychologie zu Intervention und Prävention:

- A) Ingeborg Schmuck: „Wut im Bauch?“

- B) Josef Zollneritsch: „Gewaltprävention und Schulentwicklung“

- C) Hubert Schaupp: "Gewaltprävention im schulnahen Kontext"
Focus: Handlungsfelder der
Nachmittagsbetreuung, Hort, Tagesheim,
JWG-Einrichtungen"

- D) Luise Hollerer: „Deeskalation bei Mobbing und Bullying“
Wirksamkeit psychologischer Ansätze

- E) Philip Streit: „Prävention bei Misshandlung und
Missbrauch“

- F) Dagmar Strohmeier: „Kulturelle Vielfalt in der Schule - Förderung
von positiven Beziehungen"

Beschreibung der Workshopinhalte

Workshop A

Inge Schmuck

„Vom Umgang mit Aggressionen bei jungen Kindern“

Aggression und Gewaltbereitschaft machen auch vor der Institution Kindergarten nicht Halt.

Lösungen, die Konflikte gewaltfrei bereinigen helfen, müssen oft erst gelernt und vorgelebt werden. Im „Lernfeld“ Kindergarten kann durch Vorbildwirkung und Vermittlung von sozialer Kompetenz der Entstehung und Chronifizierung von aggressivem Verhalten bei Kindern entgegen gewirkt werden.

In diesem Workshop werden wir uns mit Entstehungs-, Präventions- und Interventionsmodellen, mit Möglichkeiten der Elternzusammenarbeit und institutionellen Unterstützungsangeboten auseinander setzen.

Workshop B

Josef Zollneritsch

„Gewaltprävention und Schulentwicklung“

Bei diesem Workshop soll Gewaltprävention als Teil der schulischen Entwicklungsarbeit dargestellt bzw. erarbeitet werden. Einerseits geht es um Modelle der Gewaltprävention, andererseits um Möglichkeiten, diese Modelle in Schulprofil bzw. Schulprogramm aufzunehmen. Bei der Implementierung spielt die (nachhaltige) Kommunikation mit den Schulpartnern eine wesentliche Rolle.

Workshop C

Hubert Schaupp

"Gewalt- und Misshandlungsprävention im schulnahen Kontext"

Focus: Handlungsfelder der Nachmittagsbetreuung, Hort, Tagesheim, JWG-Einrichtungen

In Einrichtungen der Tagesbetreuung, der familienergänzenden bzw. elterner-setzenden Erziehung werden PädagogInnen und stützende Einrichtungen erfahrungsgemäß mit Themen der Aggression und Gewalt in den vielfältigsten Erscheinungsformen konfrontiert. Es macht absolut Sinn, sich dieser Herausforderung zu stellen, dieses latente negative Potenzial zu neutralisieren bzw. sogar konstruktiv zu nutzen. Schließlich kann es ein Anliegen sein, rechtzeitig wahrzunehmen, kontextuelle Aspekte zu erkennen, präventiv bzw. situationsgemäß adäquat zu handeln und dem ganzen vielleicht sogar einen positiven Aspekt abzugewinnen.

Und solcher Art pädagogische bzw. psychologische Kompetenz steigert dann wiederum das persönliche berufliche Wohlbefinden.

Workshop D

Luise Hollerer

„Deeskalationsstrategien bei Mobbing und Bullying“

Nicht jede Schikane, jede Streiterei oder Ungerechtigkeit verlangen sofortiges Eingreifen im pädagogischen Kontext. Dennoch gibt es eskalierenden Situationen, die rasches akkordiertes Vorgehen erfordern. Dies gilt sowohl für die verdecktere Form des Mobbing als auch die offensichtlichere Form des Bullying.

Das Seminar soll klare Erkennungskriterien vorgestellt und Handlungsoptionen für die jeweilige Altersstufe entwickelt werden.

Workshop E

Philip Streit

„Prävention bei Misshandlung und Missbrauch“

Ausgehend von einer integrativen Begriffsbestimmung werden Risikofaktoren aus systemischer Sicht sowie ein Modell zum Erkennen und Vorgehen bei Misshandlung und Missbrauch vorgestellt. Den Schwerpunkt bildet ein entwicklungspsychologisch fundiertes Präventionsprogramm für Kinder und Eltern. Ein Überblick über das diagnostische Vorgehen wird gegeben. Abgeschlossen wird der Workshop mit der Erarbeitung eines Stufenmodells zum Vorgehen bei Verdacht sowie Ausblicke auf ein Behandlungskonzept.

Workshop F

Dagmar Strohmeier, Mag, Dr.

„Kulturelle Vielfalt in der Schule - Förderung von positiven Beziehungen“

Das Aufwachsen in einer multikulturellen Gesellschaft sowie der positive Umgang mit kultureller Vielfalt ist eine neue Entwicklungsaufgabe für Kinder und Jugendliche. Der tägliche Kontakt in der Schule eröffnet Chancen und birgt Risiken für interkulturelle Beziehungen. Die beiden größten Herausforderungen im sozialen Bereich sind: (1) die Entwicklung von Freundschaften, (2) das Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten. In diesem Beitrag wird sowohl auf interkulturelle Freundschaften als auch auf aggressives Verhalten und Konflikte in multikulturellen Schulklassen eingegangen. Es werden die wichtigsten Ergebnisse von Studien aus Österreich zusammengefasst, sowie Schlussfolgerungen für die Praxis abgeleitet.

Beschreibungen der Referentinnen und Referenten

Hollerer, Luise, Dr.

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin
Lehr- und Vortragstätigkeit: PÄDAK Graz-Eggenberg, Karl-Franzens-Universität Graz,
Universität für Musik und darstellende Kunst; Fortbildungsakademie des BÖP
Fortbildung für KindergartenpädagogInnen, HPKG, MMP
Schulentwicklung international
Forschungsschwerpunkt: Neurobasics im Vorschul-Schuleingangsbereich, Kreativität,
Hochbegabung, Lernstrategien

Hubert Schaupp, Dr.

Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Supervisor, Psychotherapeut,
Lehrender in der Aus- und Weiterbildung von SozialpädagogInnen und LehrerInnen,
Forschungsschwerpunkt: LRS, Dyskalkulie

Schmuck Ingeborg, Dr.

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin(Systemische
Familientherapie), Bildungsmanagerin, z Zt Leiterin der Fortbildungsstelle im
Kinderbetreuungsreferat, FA 6B, Stmk. Landesregierung

Streit Philip, Dr.

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Supervisor
Leiter des Instituts Kind, Jugend und Familie, Lehr- und Vortragstätigkeit:
Fortbildung für Kindergarten- und HortpädagogInnen

Strohmeier Dagmar, Mag. Dr.

Psychologin, seit Oktober 2001 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an
der Universität Wien, Fakultät für Psychologie, Institut für Wirtschaftspsychologie,
Bildungspsychologie und Evaluation.
Zahlreiche Studien zum Thema Gewalt in Schulen in Volksschulen, Hauptschulen,
polytechnischen Schulen und berufsbildenden Schulen
Außerdem hat sie zahlreiche Schulprojekte (Initiativen zur Gewaltprävention) initiiert,
supervidiert und evaluiert. <http://www.evaluation.ac.at/Strohmeier/strohmeier.html>

Josef Zollneritsch, Dr., HR,

Landesreferent für Schulpsychologie-Bildungsberatung im LSR f Stmk, Lehrer an der
PÄDAK des Bundes in Graz, Allg. beeid. und gerichtlich zertifizierter SV, 4 Kinder